



PRESSEMITTEILUNG



PAULO MORELLO • TIZIAN JOST • ERIVELTON SILVA AFTERNOON IN RIO

IOR CD 77115-2

VÖ – 12.10.2012



1. Afternoon In Rio - (Paulo Morello)
2. Canto Da Liberdade - (Tizian Jost)
3. Rebuliço - (Hermeto Pascoal)
4. Let's Vamos - (Paulo Morello)
feat. Wolfgang Lackerschmid
5. Eternally Touched - (Tizian Jost)
6. Você Vai Ver - (Tom Jobim) feat. Hendrik Meurkens
7. Balanço Do Gringo - (Tizian Jost)

8. Na Hora Da Paixão - (Paulo Morello)
9. Santo Amaro - (Tizian Jost)
10. Soft Rain - (Tizian Jost)
11. Eu Viajei Para Nova York - (Paulo Morello)
12. Noites Cariocas - (Jacob do Bandolim)
13. Let's Vamos - (Paulo Morello)
alt.take feat. Kim Barth

Paulo Morello – guitars
Tizian Jost – organ, fender rhodes
Erivelton Silva – drums

Guest musicians:
Dudu Penz – bass 1, 2, 4, 7 and 13
Wolfgang Lackerschmid – Vibraphone 4
Kim Barth – flute 2 and 13
Hendrik Meurkens – harmonica 6

PAULO MORELLO | TIZIAN JOST | ERIVELTON SILVA AFTERNOON IN RIO (IN+OUT Records/in-akustik)

Brasil-Gipfeltreffen: Paulo Morello & Tizian Jost mit Topdrummer Erivelton Silva aus Rio: Ein einzigartiger Parforceritt durch quirligen Samba-Funk, entspannte Bossa und erdige Bahia- Rhythmen auf Bebop-Basis.

Eine sonnige Terrasse mitten in Botafogo, Rio de Janeiros quirligem Viertel gegenüber des berühmten Zuckerhuts. Hier, zwischen dem üppigen Grün der Hügel und der blauen Guanabara-Bucht schweifen Melodien und Rhythmen ganz natürlich durch die Luft, man muss nur den richtigen Moment für die Inspiration erwischen. Genau hier keimte auch die Idee für dieses Album, als Gitarrist Paulo Morello einen solchen Moment zu fassen bekam. Fast zehn Jahre liegt der Augenblick zurück, als ihm die ersten Takte für „Afternoon In Rio“ in den Sinn kamen. Wie auch immer, Morello brachte seine Ideen nicht zu Papier, und damit flogen die Töne durch die heiße Nachmittagsbrise von Botafogo wieder auf und davon.

Morello, ein großer Aficionado der brasilianischen Klänge, der jahrelang mit den Bossa Nova Legenden Leny Andrade, Pery Ribeiro, Alaide Costa und Johnny Alf arbeitete, ist immer dafür zu begeistern, seine musikalischen Vorlieben

in neue Projekte einzubringen. Eines Tages saß er nach einer gemeinsamen Jam-Session mit seinem Münchner Freund und Kollegen Tizian Jost zusammen. Der Pianist, ein ebenso großer Fan und Kenner brasilianischer Stile, kann auf viele gemeinsame musikalische Abenteuer mit Morello zurückblicken, zum Beispiel Tournées mit der Grammy Gewinnerin Leny Andrade oder der in Deutschland lebenden Carioca Viviane de Farias. Morello und Josts neuer Plan: Brazil Jazz, interpretiert im Format des klassischen Orgel-Trios – ein Sound, der bis heute überraschenderweise so kaum zu hören war.

Als Besetzung für den perkussiven Posten kam sofort der Name Erivelton Silva ins Spiel, den beide für seinen unglaublichen Groove schätzen, wie etwa auf den Aufnahmen mit Rosa Passos. Der Musiker aus Rio de Janeiro hat im Laufe seiner Karriere, die ihn mit Größen wie Chico Buarque, João Bosco, Milton Nascimento, Roberto Menescal und Paquito D'Rivera zusammenführte, einen

virtuosen Samba-Stil entwickelt, der weltweit von seinen Schlagzeugkollegen bestaunt wird. Nach der ersten Kontaktaufnahme kam das Projekt sofort ins Rollen.

Wer sich als Trio auf brasilianische Musik konzentriert, wird zwangsläufig mit großen Vorbildern verglichen - berühmte Leader an jedem Instrument kommen einem sofort in den Sinn: Roberto Menescal (g), Walter Wanderley (org), Milton Banana (dr)... Morello, Jost und Silva sind diesen ebenbürtig – und sie fügen diesem tropischen Trio-Stammbaum einen eigenen Zweig hinzu. Bei ihnen gibt es keinen Frontmann, alle drei sind gleichberechtigte musikalische Partner. Auch das Repertoire, das fast ausschließlich aus Eigenkompositionen von Morello und Jost besteht, ist in seiner Variationsbreite einzigartig, reicht von Rio über den Nordosten Brasiliens bis hinein in den Jazz. Morello: „Wir spielen brasilianische Musik in unserem persönlichen Stil, auf der Basis von Bebop; zur gleichen Zeit sind unsere Kompositionen auf die brasilianischen Grooves maßgeschneidert.“

Die Landschaft dieser Rhythmen ist atemberaubend, umfasst Samba-Funk, zackigen Samba-de-brequé, natürlich Bossa Nova, Chorinho, die alte Musik Rios, und Baião aus dem Nordosten Brasiliens. Da gibt es die komplexe Funkyness von „Let's Vamos“, das vom Trio gleich zweifach präsentiert wird, einmal mit dem Vibraphonisten Wolfgang Lackerschmid, zum anderen mit Morellos langjährigem Weggefährten Kim Barth an der Flöte. Jost trägt mit einer herausragenden Widmung an die bahianische Kultur bei, kulminierend im

rustikalen Stück „Santo Amaro“, bei dem sich der Gitarrenvirtuose Morello von seiner rockigen Seite zeigt. Tastenzauberer Jost wechselt auch leichter Hand von der Orgel zum Fender Rhodes und liefert darauf in Morellos Bossa „Na Hora Do Paixão“ ein wunderbares Solo. „Rebuliço“ kommt fast wie eine Neuerfindung des Chorinho daher, verdoppelt im Finale hitzig das Tempo. Und wenn wir von Bossa sprechen, mit „Você Vai Ver“ zollt man Tom Jobim ein außergewöhnliches Tribut: Die Melodie wird ganz im Walter Wanderley-Stil auf die Orgel verlegt und erhält grandiose Verzierungen durch die Mundharmonika von Hendrik Meurkens. Als Topping schaute der enge Freund Dudu Penz vorbei, um mit der knackigen Erdigkeit auf seinem Bass zusätzlichen Antrieb zu geben.

„Was ist eigentlich mit den Fragmenten des Terrassen-Songs passiert?“, fragen Sie jetzt. Nun, eines Tages sind die wieder wie Phönix aus der Asche aufgetaucht. Morello wurde bei seiner Session von einem Journalisten gefilmt, der ihm Jahre später diese Sequenz vorführte. Sofort erinnerte sich der Gitarrist an die Phrase, arbeitete weiter an ihr – und nun steht das stolze Resultat fertig da, als Opener, in dem die Tugenden aller drei Musiker schön ausgebreitet werden: Morellos erfindungsreiche und virtuose Improvisation, Josts dampfende Antwort darauf und die kompakte, mit rasanten Sechzehntelnoten aufgeladene Präzision von Silva. Man sollte sich nicht täuschen: Ein entspannter Nachmittag in Rio kann ganz schön heiß werden.

